

AD

STILFAMILIE

Milano Lookbook:
Die Top-Trends vom
Salone del Mobile

Interview:
Gabriel Chipperfield über
Söhne und berühmte Väter

Venedig:
Die Highlights der
Architekturbiennale



Fotos: Alexis Reimbault (6); Joe Kramm (3); Porträts: Sophie Garcia

Verlorene Form, bewahrte Kultur

Altes Handwerk, neu in Bronze gegossen in Ouagadougou: Damit hat es Ambre Jarnos Maison Intègre bis nach New York geschafft.

TEXT — Arantxa Neyra

D

rei Stockwerke, eine Feuerleiter, große Fenster im Erdgeschoss: Die Galerie Les Ateliers Courbet befindet sich in einem auffallend unauffälligen Haus. Doch der Schein trügt. Das hier ist bestes New Yorker Kunsthandlerterritorium: Chelsea, 10th Avenue, 18. Straße. David Zwirner hat eine seiner Dependancen ums Eck. Nicht unbedingt die Gegend, in der man Newcomer erwarten würde. Und Noé Duchaufour-Lawrance ist ja auch keiner. Der Franzose, der in Portugal lebt, hat schon für Dior und Hermès gearbeitet (das „Sellier“-Sofa etwa ist von ihm) und das legendäre Restaurant „Sketch“ in London designt.

Dass Les Ateliers Courbet im vergangenen Jahr eine neue Kollektion seiner skulpturalen Bronzen zeigte – Tische, Stühle und Leuchten –, war dennoch eine Überraschung. Und das hat mit Duchaufour-Lawrance' Kooperationspartnerin zu tun. Maison Intègre hat eine Adresse im nicht

unbedingt schicken 18. Arrondissement in Paris und produziert in einer kleinen Werkstatt in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Mit ihrer Firma möchte Ambre Jarno, die Gründerin von Maison Intègre, dazu beitragen, das handwerkliche Erbe des kleinen westafrikanischen Landes sichtbar zu machen: „Unsere interkulturelle Zusammenarbeit hilft nicht nur einer Gruppe talentierter Kreativer in Ouagadougou, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Es handelt sich dabei auch um Stücke, die mit einem Kontext verbunden und in einer Umgebung verwurzelt sind, für die es gute Gründe gibt.“

Die Geschichte (oder besser gesagt, die Vorgeschichte) von Maison Intègre reicht zurück ins Jahr 2012. Damals war Ambre Jarno 24 Jahre alt und gerade von Frankreich nach Burkina Faso gezogen. Drei Jahre lebte sie dort, reiste, forschte und verliebte sich in die Kunst, die sie zu sehen

bekam. Sie knüpfte wertvolle Kontakte zu Kunsthandwerker:innen, die ihr ihre Arbeit erklärten. „Daraus“, erinnert sich Jarno, „entstand eine Leidenschaft, die meinen Blick auf die Artefakte schärfte. Und auf die alten, seit Jahrhunderten überlieferten Techniken, mit denen sie hergestellt werden, insbesondere das Gießen von Bronze mit verlorener Form.“

Fünf Jahre sollte es dauern, bis Jarno so weit war, Maison Intègre zu gründen, um mit den Designer:innen und Künstler:innen das handwerkliche Know-how von Burkina Faso hinaus in die Welt zu tragen. 2022 gingen sie noch einen Schritt weiter und richteten in Pissy, einem Stadtviertel im Westen von Ouagadougou, eine eigene Gießerei ein. Die Handwerker:innen dort sind auf alle Disziplinen der Bronzebearbeitung spezialisiert, vor allem auf die Anfertigung von Möbeln und Objekten aus recyceltem Metall. „Mit diesem Projekt stre-



Schon als Kind reiste Ambre Jarno (o.) oft mit ihren Eltern in afrikanische Länder, 2017 gründete die Pariserin Maison Intègre, eine Art Ständige Vertretung der jahrhundertealten Kunst des Bronzegusses von Burkina Faso. *Li. Seite:* In Ouagadougou gefertigt werden auch die neuen Entwürfe des in Portugal lebenden französischen Designers Noé Duchaufour-Lawrance, Stühle, Leuchten und Tische. maisonintegre.com

ben wir nach Qualität und Exzellenz, um die Authentizität der Fertigung zu bewahren“, erläutert Jarno. Dabei steht die scheinbare Einfachheit der Werke in eklatantem Gegensatz zu einem spezifischen Merkmal: Der Bronzeguss mit verlorenen Wachsformen bringt es automatisch mit sich, dass lauter Unikate entstehen.

Dahinter verbergen sich viele Schritte hochkomplexer Arbeit. „Jedes Stück wird auf Bestellung gefertigt“, sagt Jarno, „und wir versuchen, eine Ausstellung pro Jahr zu organisieren. Meine Kundinnen und Kunden sind sehr unterschiedlich, aber sie alle haben einen wichtigen Punkt gemeinsam, nämlich das Verständnis und die Liebe für das Kunsthandwerk.“ Neben den Möbeln, die sie direkt oder auf Empfehlung von Architekt:innen und Innenarchitekt:innen verkauft, bietet das Atelier in diesem Jahr erstmals auch Alltagsgegenstände wie Garderobenständer, Griffe und Leuchten zu kleineren Preisen an. Gleichzeitig hat Ambre Jarno die Association Maison Intè-

gre (AMI) gegründet, um die Gemeinschaft der Bronzekunsthandwerker:innen in dem Land zu unterstützen und zu begleiten, das gerade eine schwierige Zeit in Bezug auf die Sicherheit und die Auswirkungen des Klimawandels durchmacht: „Künstlerische Berufe haben in Burkina Faso derzeit keine Priorität mehr und drohen zu verschwinden, sodass viele Familien ohne Mittel und Perspektiven zurückbleiben.“

Ziel von AMI ist es, ein positives Umfeld zu schaffen, von dem langfristig eine ganze Gemeinschaft profitiert. Aber Jarno geht noch weiter: „Afrika ist ein Kontinent von großer Vielfalt, der aus 54 Ländern besteht, von denen jedes seine eigenen Identitäten und Besonderheiten hat. Ich glaube, es ist an der Zeit, in seine kreative und kulturelle Industrie zu investieren.“ Elf Jahre nachdem sie zum ersten Mal in Burkina Faso war, ist Ambre Jarno fest überzeugt: „Dieses gestalterische Erbe kann ein wunderbarer Ansatzpunkt für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung sein.“ —



Ein Kunsthandwerker in Ouagadougou poliert *li*, die totemartige „Y Lamp“ von Noé Duchaufour-Lawrance. Alle Bronzen von Maison Intègre werden im Wachs-ausschmelzverfahren gegossen (*u.*), was bedeutet, sie sind sämtlich Unikate.

„Unsere Kunden sind sehr unterschiedlich, aber sie haben alle eines gemeinsam: die Liebe zum Handwerk.“

— Ambre Jarno

Fotos: Sophie Garcia

Porträt



60

FOCHTMANN

WIR SIND DAS ZIEL DER SUCHER NACH EINZIGARTIGKEIT,
NACH DER VERBORGENEN SCHÖNHEIT

WWW.FOCHTMANN.DE
MAXIMILIANSTRASSE 16 • MÜNCHEN
089 293231